Kürzestgeschichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 48

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Plausch statt Plüsch:

das fröhlichste *****Hotel in den Bergen!

Verlangen Sie die neuste KULM Gazette.

KULM

AROSA KULM HOTEL
CH-7050 Arosa
Telefon 004181/31 01 31
Telefax 004181/31 40 90
Telex 851679

KÜRZESTGESCHICHTE

Dealerring ausgehoben

Lange konnte der Dealerring nicht ausgemacht werden, und darum starben alljährlich weiterhin Tausende an den Folgen des Stoffs. Schliesslich kam man den Tätern auf die Spur. In Tabakladelchenbesitzer getarnt, verstanden sie es, das Nikotin legal unter die Bevölkerung zu bringen. Da viele Richter selber der Droge huldigen, steht der Schuldspruch noch aus.

Heinrich Wiesner

Heidi und Werner haben sich heftig gestritten und gehen zu einem Versöhnungsessen in ein hübsches Restaurant. Plötzlich fällt in der Küche ein Stapel Teller zu Boden. Meint Heidi: «Hör mal, sie spielen unser Lied!»

Arzt: «Wieviele Stunden schlafen Sie täglich?»
Patient: «Höchstens vier.»
Arzt: «Das ist zu wenig!»
Patient: «Mir genügt es. Nachts schlafe ich ja fast zehn Stunden.»

Sekretärin: «Herr Direktor, draussen steht ein Mann, der Sie dringend sprechen möchte. Er hat einen Schnurrbart.»
Direktor: «Sagen Sie ihm, ich hätte schon einen!»

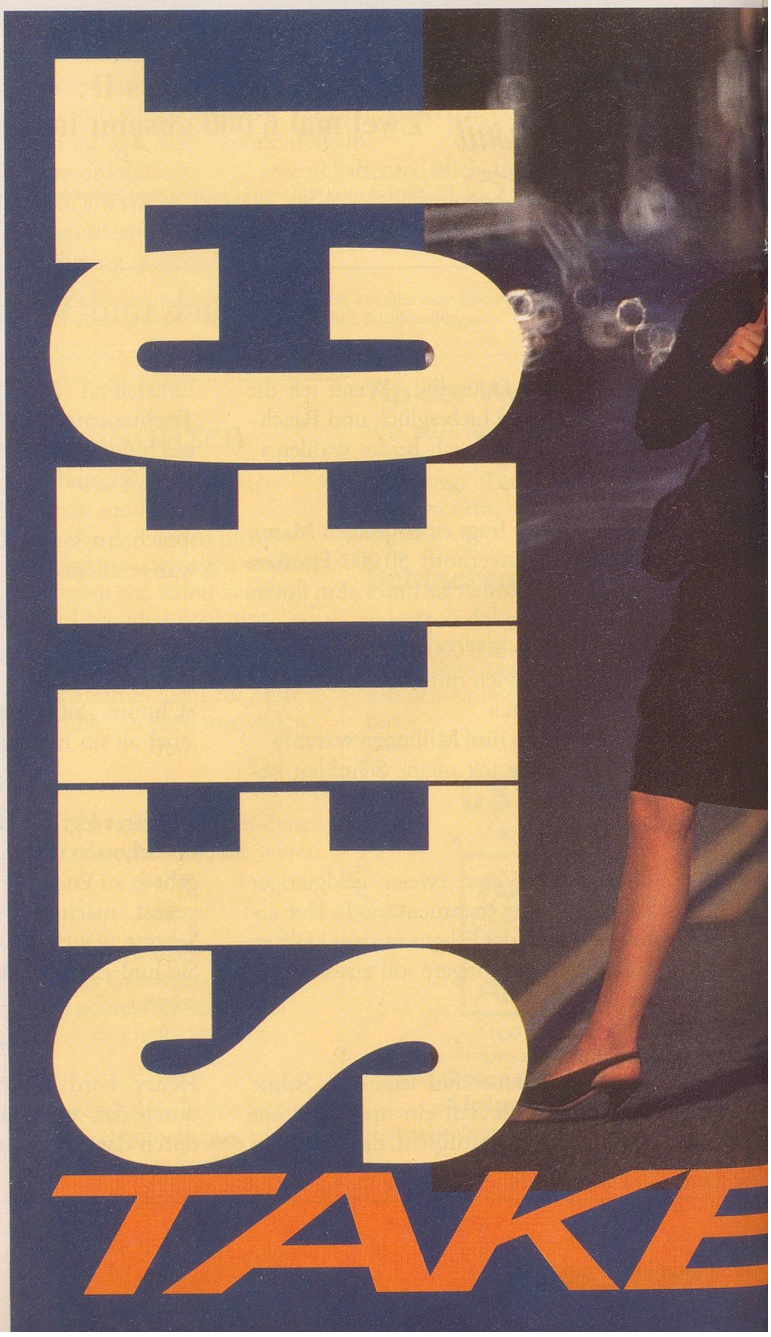
«Hat dieser Regisseur schon einmal jemandem zum Durchbruch verholfen?»
«Ja, seinem Blinddarm!»

Eine erfahrene Dame: «Viele Männer kleiden sich nur deshalb unauffällig grau, damit sie es um so bunter treiben können!»

«Mutter, du weisst doch – die schöne antike Vase, die seit Generationen in unserer Familie ist.»
«Was ist damit?»
«Meine Generation hat sie zerschlagen!»

Nach der Untersuchung fragt der Augenarzt den Patienten: «Entschuldigen Sie meine Neugier, aber wie haben Sie überhaupt hergefunden?»

Die berühmte Schauspielerin zu ihrem Gatten, einem noch berühmteren Leinwandstar: «O Darling, komm doch mal schnell – deine Kinder und meine Kinder verprügeln gerade unsere Kinder!»

«Ich bin froh, Herr Doktor, dass ich bei Ihrem Vortrag über die Schlaflosigkeit gewesen bin.»
«Hat er Sie interessiert?»
«Nein, das nicht; aber er hat meine Schlaflosigkeit geheilt.»

«Warum weinst du denn?» fragt der Elektriker seinen kleinen Sohn.
«Ich habe eine Wespe angefasst, die nicht isoliert war.»